

Fußspuren auf dem Meißner hinterlassen

Waldorfschüler pflanzten Bäume

Hoher Meißner – Schneetreiben auf dem Hohen Meißner. So begann für die vierte Klasse der Freien Waldorfschule Werra-Meißner ihre Klassenfahrt zum Jugendwaldheim vom 10. bis 13. März, gerade noch rechtzeitig vor den Einschränkungen durch die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Trotz Regen und Kälte unternahmen die Schüler der Waldorfschule Waldwanderungen zur Kitzkammer und erfuhren so direkt vor Ort Geologisches zur Entstehung des Meißners und Historisches zum Kohleabbau.

Immer wieder machte das Wetter einen Strich durch die Planung, an Arbeiten im Wald war oft nicht zu denken. Wegen Sturms blieben die Schüler im Waldheim und beschäftigten sich dort in verschiedenen Spielen intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Beim „Nachhaltig-

keitsmonopoly“ konnten sie ihre neu gewonnenen Erkenntnisse spielerisch anwenden und mit großem Spaß unter Beweis stellen.

Wie echte Waldarbeiter reinigten die Schüler fachmännisch unter Leitung des Revierförsters und Waldpädagogen Lothar Freund und seinen Waldbegleitern Hubert Hering und Karolin Pelka eine 1300 Quadratmeter große gerodete Fläche von Ästen und kleinen Bäumen.

Anschließend pflanzten die Schüler dort in Teamarbeit etwa 160 Bäume – darunter Ahorn, Buchen und Eschen.

Das machte den Schülerinnen und Schülern sichtlich am meisten Freude. Eine körperlich anstrengende, aber absolut sinnvolle, zukunfts-trächtige Tätigkeit. Auf diese Art seine Fußspuren zu hinterlassen, berührte Klassenlehrer Peter Gilles und seine Schüler nachhaltig. red



Mit Schaufeln ausgestattet: Conrad und Julia pflanzen einen Baum auf dem Hohen Meißner.

FOTO: ELLEN SCHUBERT